

## INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Jahreshauptversamlg.	1-2
Scharbeutz: JHV	3
Liensfeld: Pechvogel	3
FTZ: Infos	3
Oldenburg: Parkfest	3
JF OH: 25.000 €	4
SHJF: Lehrgangsplan 2019	4
LFV: Forum BEBA	5
Sierksdorf: JHV	5
KFV: SH-Kreuz Silber	5
KFV: Einsätze 01/2019	6
HFUK: Neue UVV	7
HFUK: Medienkatalog	7
KFV: Beförderung	8
KFV: Nachruf	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Interesse am  
Füürwehr-Snack ?  
Wir versenden  
auch per Email !



**Gut 400 Delegierte und Ehrengäste bei der Jahreshauptversammlung des KFV OH am 09.02.2019 in Grömitz (Bild: Dirk Prüß)**

(KFV OH) „Es war insgesamt ein sehr bewegendes Jahr, ein sehr intensives Jahr“, bilanzierte Kreiswehrführer Thorsten Plath in seinem Jahresbericht 2018. Viele Großeinsätze, viele angespannte Themen, aber auch Angelegenheiten, die den KFV OH schon lange beschäftigen, galt es zu bearbeiten. Gut 400 Delegierte und Gäste waren auf der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein und folgten aufmerksam, dem Jahresbericht, den Grußworten und Ehrungen.

Vorwiegendes Thema war wieder die Mitgliederentwicklung, die sich im Jahresbericht durchaus positiv ansehen lässt, denn der Trend der letzten vier Jahre hat sich fortgesetzt. 3.826 aktiven Einsatzkräften (plus 30) stehen in den Feuerwehren zur Verfügung, um sich für Hab und Gut, für Mensch und Tier in Ostholstein einzusetzen.

Fortsetzung Seite 2

## Ansichtssook

„Wer dat Malör hett, brukt för dat Spijöök nich sorgen“, heit dat in een Sprickwoort. So nun uk wohl in Liensfeld. Op dat nun een Malör wier oder bloots Pech, doröber is nix vertelt worrn. (Les' mol op Siet dree)

Aver Pech harr uk een lütten Kierl, de trurig in een Kroog sitten deit. För sik een Beer... kümmt een staatschen Mannsmensch rin, haut em op de Schuller un drinkt den sien Beer ut. Die Lütte füng an to hul'n. Dor segg de Grote: „Wat bis denn du vörn Blarrbüdel?“

Die Lütte: „Pass man mol op. Hüüt morgen is mien Fruu utbüxt, hett mien Konto plünnert un in't Huus is nix mier. Denn heff ick mien Arbeit verlorn. Ick wull nich mier leven, heff mi op denn Bahnstiege leggt ... Umleitung. Ick wull mi opbammeln ... Strick afreiten. Ick wull mi afscheiten ... Scheetgewehr klemmt! Un nu köp ick mi vun mien letzten Moneten een Beer, kipp dor Gift rin un Du süppst mi allns wech!

Dat vertelt  
Moschko jun.

## JHV des KfV OH: Fortsetzung Seite 1



**Kreiswehrführer Thorsten Plath:** „Die personellen Sorgen der Feuerwehren begleiteten uns unaufhörlich.“



**Bürgermeister Mark Burmeister zu den Pflichtfeuerwehren:** „Ein positiver Anfang ist gemacht.“



**Landrat Reinhard Sager:** „Die Feuerwehrrarbeit ist von Kontinuität geprägt.“



**SH-Gemeindetag – Thomas Keller:** „Die erfolgreiche Arbeit der Feuerwehren ist kein Selbstgänger.“

Ebenso positiv haben sich die beiden Nachwuchsorganisationen innerhalb der großen Feuerwehrfamilie im Jahr 2018 entwickelt. Die Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr waren noch nie so hoch wie jetzt, 50 Jugendliche mehr als im Vorjahr, insgesamt 865 Mädchen und Jungs. Und die Anzahl der Kinderabteilungen in den Feuerwehren konnten mit jetzt 10 Abteilungen mehr als verdoppelt werden. „Dennoch, die personellen Sorgen der Feuerwehren begleitete uns auch im Jahr 2018 unaufhörlich,“ berichtete Kreiswehrführer Thorsten Plath. Zwei Feuerwehren auf der Insel Fehmarn haben sich zusammengeschlossen, um leistungstärker zu sein. Die Gemeinde Grömitz hat Satzungen aufstellen müssen, um möglicherweise Pflichtfeuerwehren zu gründen.

Mark Burmeister, Bürgermeister der Gemeinde Grömitz, stellte das besondere Gefahrenpotential in der Gemeinde dar und folgerte folgerichtig, dass eine personell starke Feuerwehr in der Gemeinde unabdingbar sei. Gerade die Tagesverfügbarkeit ist dabei ein großes Thema und Problem. Leider hatten im Vorwege alle Anstrengungen nicht geholfen, Abhilfe zu schaffen. So kam man dort schlussendlich als letztes Mittel nicht um das Thema der Pflichtfeuerwehr herum. Das vorrangige Ziel ist es, Überzeugungsarbeit zu leisten, dass in die Freiwilligen Feuerwehren eingetreten wird und erst dann im zweiten Schritt tatsächlich Verpflichtungen auszusprechen. Burmeister: „Ich glaube bisher gibt uns dieser Weg recht, konnten wir doch in den letzten acht Wochen in unseren sechs Ortswehren insgesamt 35 neue aktive Kameradinnen und Kameraden zählen. Ich glaube, dass ist ein ganz tolles Zeichen, ein positiver Anfang ist gemacht.“

Landrat Reinhard Sager betonte, dass die Feuerwehrrarbeit von Kontinuität geprägt ist. Sie braucht Menschen, die lange dabeibleiben und im Ernstfall ein kühlen Kopf bewahren. Die Einführung einer Pflichtfeuerwehr als Ergänzung zu den bestehenden Ortswehren sollte wirklich nur als letzte Lösung wirken. Alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie auch die Selbstverwaltungsgremien im Kreis müssen sich verstärkt ihrer Verantwortung für ihre Feuerwehr stellen und vor Ort intensiv für eine höhere Mitgliederzahl eintreten.

Thomas Keller, Vorsitzender des Gemeindetages –Kreisverband Ostholstein-, dankte den Wehren für ihre Arbeit. Die erfolgreiche Arbeit in der Feuerwehr sei kein Selbstgänger. Sie ist immer das Ergebnis handelnder Personen, einzeln und im Team. Es braucht

hierzu in erster Linie Menschen, die Interesse an der Gemeinschaft haben, die bereit sind sich engagiert einzubringen. Für die Kommunen sieht er die Aufgabe zu schauen, wo Feuerwehren mit einer modernen Ausstattung die Arbeit erleichtert werden kann.

Frank Homrich, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, verdeutlichte, dass die Probleme der Tagesverfügbarkeit landesweit aufgegriffen werden. Die Bildung von hauptamtlichen Wachabteilungen kommen immer mehr ins Gespräch. Mit der Bildung von Jugendfeuerwehren und Kinderabteilungen haben die Feuerwehren bereits gute Arbeit geleistet. Homrich: „Ich bin der Meinung, wir müssten noch mehr machen. Dazu denke ich, ist es auch sinnvoll mal querzudenken.“

Peter Plötz vom THW sprach für alle Hilfeleistungsorganisationen, der Polizei und der Kirche. Er vereinte alle Organisationen wie die Farben auf der schleswig-holsteinischen Flagge: „Blau, weiß, rot - wir sind schon immer miteinander verbunden.“

Auf der Tagesordnung stand auch die Wahl eines Beisitzers in den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein. Die Wahl erfolgte für den Bereich der Gemeinde Bosau, Gemeinde Malente, Gemeinde Süsel und Stadt Eutin. Die sechsjährige Wahlzeit des Kam. Andreas Riemke (FF Thürk) war abgelaufen. Kam. Riemke wurde zur Wiederwahl vorgeschlagen und gewählt.

Des Weiteren wurden von den Delegierten die Jahresrechnung 2018 und der Haushalt für 2019 einstimmig beschlossen. Neue Kassenprüfer wurden Martina Böckenhauer (FF Eutin) und Stefan Machlitt (FF Süsel).

In seinem Schlusswort griff der stellv. Kreiswehrführer Michael Hasselmann abermals das Problem der Tagesverfügbarkeit auf. Tagsüber sind nur wenige Einsatzkräfte verfügbar. Die meisten Mitglieder arbeiten nicht mehr in dem Ort, in dem sie Mitglied sind. Bei Notfällen an den Werktagen können sie nicht anrücken, bei aufwendigen Einsätzen wird es dann schon mal eng. Durch den Leitstellenrechner werden gemäß der personellen Verfügbarkeit weitere Wehren alarmiert und für diese Mitglieder entsteht somit eine höhere Belastung. Er forderte, dass in vielen Teilen der Bevölkerung das Bewusstsein für ein freiwilliges Engagement und die Funktion der Feuerwehren geweckt und gestärkt werden muss. (Dirk Prüß)



## Jahreshauptversammlung der FF Scharbeutz

(Scharbeutz) „Im vergangenen Jahr haben wir nicht nur durch unsere Nachwuchsabteilungen einen wichtigen Bestandteil zur Mitgliedergewinnung und -erhaltung beigetragen, sondern haben auch durch viele kleinere Aktionen neue Mitglieder gewinnen können“, so Ortswehrführer Sebastian Levgrün auf der Jahreshauptversammlung der FF Scharbeutz.

"Wir konnten zwar die Mitgliederzahl konstant halten, weil wir jedes Jahr ein, zwei neue Mitglieder gewinnen können, aber leider verlieren wir auf der anderen Seite jedes Jahr ein, zwei Einsatzkräfte, weil es in Scharbeutz ein herausforderndes Problem mit bezahlbaren Wohnraum gibt", ergänzte stellv. Ortswehrführer Malte Levgrün.

Im Berichtsjahr hat die Feuerwehr Scharbeutz insgesamt 181 Einsätze abgearbeitet. Das Einsatzspektrum war wie jedes Jahr sehr breit.

Ernannt wurden Sarah Schimanski und Kerstin Gragert zur Feuerwehrfrau, Felix Reichert und Jan Warnecke zum Feuerwehrmann. Sabrina Olfemann wurde zur Hauptfeuerwehrfrau und Max Baumann zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Jannik Schmidt, Max Baumann und Charleen Pelz wurden für 10 Jahre und Johannes Rasche für 20 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Des Weiteren bekamen einige Mitglieder eine Gratifikation aus dem

„Motivationsstopp“ von der Gemeinde Scharbeutz, weil sie bereits mehrere Jahre in der Einsatzabteilung aktiv sind. Alexander Bahlrührs für 10 Jahre Einsatzabteilung, Karsten Schönfeldt, Jochen Lange und Johannes Rasche für 20 Jahre Einsatzabteilung sowie Willy Schlichting und Thomas Eberth für 40 Jahre Einsatzabteilung. Marie-Luise Scheel-Dose wurde in die Ehrenabteilungen verabschiedet, Jennifer Magnussen hat ein Dankeschön für 12 Jahre Jugendarbeit als stellv. Jugendwartin bekommen und Sarah Schimanski hat ihren bestandenen Feuerwehrführerschein übergeben bekommen.

Zum Abschluss der Ehrungen hat der 1. stellv. Bürgermeister Henning Nitz dem Ortswehrführer Sebastian Levgrün das Brandschutz-Ehrenzeichen am Bande in Silber für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft verliehen. (Quelle: S.Levgrün -auszugsweise-)



Ehrengemeindewehrführer Peter Kühl (stehend) und Ortswehrführer Frank Mielke (sitzend). Bild: P. Kühl

## TLW 20 für Wehrführung

(Liensfeld) Zum Pechvogel des Jahres 2018 wurde der Ortswehrführer der FF Liensfeld-Kiekbusch, Frank Mielke, von Ehrengemeindewehrführer Peter Kühl ernannt. Er bekam auf der Jahreshauptversammlung ein neues Fahrzeug übergeben, den TLW 20, einen Toilettenwagen für besondere Notfälle.

Die Hintergründe wurden nicht näher genannt, man mag also darüber spekulieren.

(Dirk Prüß)

### FTZ - NICHT BESETZT -

(FTZ OH) Wegen einer Fortbildungsmaßnahme für die Mitarbeiter der Feuerwehertechnischen Zentrale des Kreises Ostholstein ist die FTZ am

Freitag, 15.03.2019

nicht besetzt!!!

(Dirk Prüß)

### FTZ - SCHLÄUCHE -

(FTZ OH) Die Schlauchwaschhalle und die Schlauchwaschanlage der FTZ OH wird vom

15.04.–24.05.2019

saniert bzw. erneuert.

Während dieses Zeitraumes können keine Schläuche gewaschen werden. Unter Umständen wird es also zu Engpässen kommen. Die Feuerwehren werden gebeten, in diesem Zeitraum nach Möglichkeit von Schlauchtäuschen abzusehen. (Dirk Prüß)

### FF OLDENBURG - PARKFEST -

(Oldenburg i.H.) Die FF Oldenburg i.H. feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Jubiläum.

Aus diesem Anlass wird am 15.06.2019 in der Zeit von 11:00–18:00 Uhr ein Parkfest stattfinden.

Die FF Oldenburg würde sich freuen aus den Kreisfeuerweherverbänden die ältesten und jüngsten Fahrzeuge als Sternfahrt begrüßen zu können. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Weitere Infos und Anmeldungen unter

kr.thomsen@t-online.de.

(Dirk Prüß)

## AUSBILDUNG



(LfV SH) Der Lehrgangskatalog 2019 präsentiert das Aus- und Fortbildungsangebot des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr, der Kinderabteilungen, sowie des Projektes „Mit den Menschen für die Menschen im Land“. In allen Bereichen wurde das bestehende Lehrgangsangebot überarbeitet und um neue Seminare und Lehrgänge ergänzt.

Neben den bekannten Lehrgängen und Seminaren der Jugendfeuerwehren findet sich auch in diesem Bereich Neues. So haben beispielsweise die Ausbildungen für die Kinderabteilungen ihren festen Platz im Lehrgangskatalog erhalten. Neu in dem Lehrgangskatalog aufgenommen ist ein Rhetorikseminar, in dem die Grundlagen für eine erfolgreiche Rede und das Reden vor Gruppen vermittelt werden.

**Bitte beachten, dass die Anmeldungen zum Lehrgangsangebot der Landesfeuerwehrschule und zu den Laufbahnlehrgängen der Jugendfeuerwehren sowie der Kinderabteilungen ausschließlich über den Dienstweg über den Kreis- und Stadtfeuerwehrverband erfolgen kann!**

(www.lfv-sh.de –Auszug-)



Eutin. Einen Monat lang haben die drei Ostholsteiner LN-Lokalredaktionen um Spenden für den Feuerwehrynachwuchs im Kreis geworben. Mit Erfolg: Im Rahmen der Aktion „Hilfe im Advent“ kamen 25 000 Euro zusammen. Die offizielle Übergabe an Kreisjugendfeuerwehrwart Alexander Wengelewski erfolgte in der Eutiner Sparkassenfiliale. Das Unternehmen ist seit Jahren ein enger Partner und beteiligte sich nicht nur mit einer Einzelspende in Höhe von 1000 Euro, sondern auch mit einer großzügigen Aufrundung des Endbetrags von 24 171,50 Euro auf eben 25 000 Euro.

Olaf Bartsch, LN-Lokalchef in Ostholstein, betonte anlässlich der Spendenübergabe, dass die Leser die wichtige Rolle der Kinder- und Jugendabteilungen gern unterstützt hätten. „Wir danken auch der Feuerwehr sowie der Sparkasse Holstein für die Unterstützung unserer Aktion“, betonte er.

Filialeiterin Christina Hinz hob ebenfalls die Bedeutung der Nachwuchshehrentämter hervor. „Mein Mann ist selber Wehrrührer und ich weiß, wie schwierig es ist, Aktive zu gewinnen.“ Schließlich gehe es darum, freie Zeit für die Gemeinschaft zu schenken. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sei ein wichtiger Beitrag. Die Jungen und Mädchen würden begleitet groß werden, ein schönes Miteinander erfahren und von erfahrenen Kameraden begleitet.

Sparkassen-Mitarbeiter Volker Schinkewitz schob hinterher, dass das Ehrenamt seinem Unternehmen sehr am Herzen liege

Die Aktion Hilfe im Advent war ein voller Erfolg.

Nun fand die offizielle Übergabe statt (v. l.): Kreisjugendfeuerwehrwart Alexander Wengelewski, LN-Lokalchef Olaf Bartsch, Sparkassen-Filialeiterin Christina Hinz sowie ihr Mitarbeiter Volker Schinkewitz.

und man sich gerne an Aktionen beteilige. Dass sich die wachsende Nachwuchsarbeit auszahlt, lässt sich in vielen Orten beobachten. Wengelewski berichtete von der höchsten Mitgliederzahl seit zehn Jahren, betonte aber auch: „Wir müssen dranbleiben und machen da ganz viel für. Dabei kann nicht alles aus der öffentlichen Hand finanziert werden.“ Umso wichtiger seien Aktionen wie „Hilfe im Advent“. „Herzlichen Dank an die Lübecker Nachrichten und vor allem an die Spender. Sie alle sind ein ganz wichtiger Partner für uns.“

In einem nächsten Schritt sollen die 25 000 Euro an die einzelnen Kinder- und Jugendwehren verteilt werden. „Wir werden das Geld nach dem Solidargedanken ausschütten. Keiner wird benachteiligt“, erklärte der Kreisjugendfeuerwehrwart. Das Geld soll für Fahrten, Ausflüge und andere Aktionen genutzt werden. Auch kann so Kindern aus Familien, die nur wenig Geld haben, die Teilnahme ermöglicht werden.

Positiv ist aus Sicht von Alexander Wengelewski, dass immer mehr Menschen bewusst ist, dass die Wehren im Kreis aus Ehrenamtlern bestehen. „Da gab es einen Wandel. Wir machen viel mehr Öffentlichkeitsarbeit und erreichen mit Hilfe der sozialen Medien einen ganz anderen Personenkreis als noch vor einigen Jahren“, sagt er. Dennoch müsse auch in Zukunft weiter Aufklärungsarbeit geleistet werden.

(Quelle: Auszug aus den Lübecker Nachrichten vom 27./28.01.2019/ Sebastian Rosenkötter)



## 4. Forum Brandschutzerziehung

Schritte in der Brandschutzerziehung.

In der Teilnahmegebühr von 25,00 € pro Teilnehmer sind ein kleines Frühstück, Mittagessen, ein kleines Stück Kuchen am Nachmittag sowie Getränke und ein Gastgeschenk enthalten. Zudem die Dokumentation der Vorträge auf der Homepage des Forums BEBA SH. Insgesamt stehen maximal 160 Plätze zur Verfügung. Die Plätze werden erstmals nicht kontingentiert, so dass eine zügige Anmeldung empfohlen wird. Die Vergabe der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und wird erst verbindlich zugesagt, wenn die Teilnahmegebühr bezahlt ist.

Wichtige Eckdaten:

Termin: Samstag, 18. Mai 2019 Ort: Rektor-Wurr-Str. 4, 24594 Hohenwestedt Beginn: 9.00 Uhr Eröffnung, Tagungsunterlagen ab 8.00 Uhr Teilnehmer: Brandschutzerzieher und daran Interessierte ausschließlich aus SH

Anmeldebeginn: 01. Februar 2019 Anmeldeschluss: 30. April 2019 Anmeldeseite: [www.brandschutzerziehung-sh-forum.de](http://www.brandschutzerziehung-sh-forum.de) Teilnahmebeitrag: 25,00 € pro Person Die Teilnahmebescheinigungen sowie die Bescheinigung über das bezahlte Teilnahmeentgelt werden zu Veranstaltungsbeginn ausgegeben.

Das Veranstaltungsteam des Forums freut sich wieder auf diese etablierte und allseits anerkannte Veranstaltung von Brandschutzerziehern für Brandschutzerzieher.

(Quelle: Ausschreibung des LFV SH)

(LFV SH) Endlich ist es wieder soweit: Am 18. Mai 2019 findet das vierte Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des LFV-SH unter der Schirmherrschaft von Landesbrandmeister Frank Homrich in Hohenwestedt statt.

Mit der Schule „Hohe Geist“ stehen uns optimale Seminarräume für die zwölf zugesagten Workshops zur Verfügung. Die Themenpalette ist breit gefächert und bietet für jeden Brandschutzerzieher individuelle Möglichkeiten der persönlichen Fortbildung. Es konnten zudem wieder drei Meister ihres Faches aus den Bundesländern Hessen, Niedersachsen und Brandenburg als Workshopleiter gewonnen werden. Die Bandbreite der Themen reicht vom Klappmaulpuppentraining über Inklusion, Kinderfeuerwehr, Senioren bis hin zur Praxis bei der Rettung Betroffener. Weitere spannende Felder beleuchten BA in der Sekundarstufe I sowie Startoptionen für die ersten



(Sierksdorf) Die Sierksdorfer waren im vergangenen Jahr 92mal im Einsatz. „Das sind 13 Einsätze mehr als im Vorjahr“, berichtete Ortswehrführer Stephan Willert bei der Jahreshauptversammlung.

Stefan Lettow wurde in seinem Amt als Gruppenführer bestätigt. Neu wurden als Gruppenführer, stellv. Gruppenführer, TLF-Gerätewart, ELW-Gerätewart die Kameraden Paul Stellmacher, Yannik Willert, Mar-

tin Müller und Sebastian Reichert gewählt. Die Kassenverwaltung befindet sich nun in den Händen von Sebastian Hoffmann.

Der bisherige Schriftführer Hermann Roks, der dieses Amt ununterbrochen 41 Jahre ausübte und damit auch „Sierksdorfer Feuerwehrgeschichte“ schrieb, wurde von Wehrführer Stephan Willert mit einem großen Präsentkorb als Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit in die Ehrenabteilung übernommen. Als seine Nachfolgerin wurde Katrin Tamm gewählt

In seinem Grußwort teilte Bürgermeister Bernhard Markmann mit, dass für die beiden Feuerwehren Roge und Sierksdorf im Haushalt 1,0 Mio. Euro für die Aufgaben der Wehren eingeplant sind. Er bedankte sich bei den Sierksdorfer Feuerwehrfrauen und -männern für ihren Einsatz zum Schutz und Wohle der Bürger.

(Quelle: St. Willert/ H. Roks)

## EHRUNG

(KFV OH) Für seine Verdienste wurde ausgezeichnet:

**HBM Marco Kleinschmidt.**

Kam. Kleinschmidt trat 1976 in die Jugendfeuerwehr Oldenburg ein und trat 1983 in den aktiven Dienst über. In seiner Heimatwehr übte er im Laufe seiner Zugehörigkeit die Funktionen des Sicherheitsbeauftragten (2001 bis 2002), Zugführer und Atemschutzbeauftragter (2007–2013) und Gemeindeführer (2013 bis 2018) aus. In der 4. Feuerwehrbereitschaft war er als stellv. Zugführer und Zugführer tätig. Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein war er Lehrgangleiter der damaligen Strahlenschutz Ausbildung (2001–2004) und Kreisausbilder ABC-Einsatz (2001–2008).

Kamerad Kleinschmidt hat in seinen Funktionen sehr viel Wert auf die Aus- und Fortbildung von Atemschutzgeräteträgern gelegt. Er hat vielen jungen Kameraden den Dienst mit PA-Geräten nahe gebracht. Einsatztaktiken wurden durch seine Führung verändert und verbessert, lehrreiche Ausbildungsabende zum Thema Brennen und Löschen näher gebracht. In seiner Amtszeit als Gemeindeführer wurden durch ihn verschiedene wichtige Projekte angeschoben, wie z.B. der Anbau der Jugendfeuerwehrräumlichkeiten und die Beschaffung einer neuen Drehleiter.

Kamerad Kleinschmidt hat sich um das Feuerlöschwesen im allgemeinen und insbesondere in der Stadt Oldenburg in Holstein sehr verdient gemacht und wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

(aus Verleihungsantrag)



## STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 276 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2019 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 398 Feuerwehren eingesetzt.

Insgesamt kam es zu 65 (23,7 %) Brandeinsätzen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 8 Mittelbrände und 55 Kleinbrände.

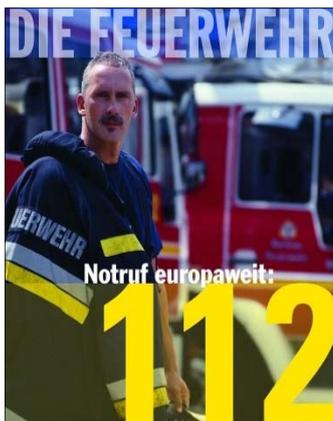
Bei 60 Unwettereinsätzen (21,9 %) mussten Bäume oder Äste beiseite geräumt, Bauten gesichert und Gebäude vor Hochwasser geschützt werden. Auch wurden einige Maßnahmen zum Schutz der Deiche erforderlich.

In 42 (15,3 %) Fällen handelte es sich um Fehlalarmierungen.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz und der Stadt Fehmarn (27) sowie der Stadt Neustadt i.H. (24) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehr Neustadt i.H. (27), Heiligenhafen (23) sowie die Feuerwehr Scharbeutz (17).

(Dirk Prüß)



(KfV OH) Der erste Monat des Jahres weist eine einsatzreiche Bilanz aus. 276 Einsätze wurden von Ostholsteins Feuerwehren insgesamt gezählt.

In Großenbrode ist ein Imbiss vollständig ausgebrannt. Mit dem Einsatzstichwort „unklare Rauchentwicklung“ eilte die Feuerwehr zu einem Döner-Imbiss. „Vor Ort war dann schon ein Feuer im Gebäude sichtbar“, erklärte Einsatzleiter Jan Koblitz von der Feuerwehr Großenbrode. Umgehend versuchten Atemschutztrupps das Feuer im Inneren des Gebäudes einzudämmen. Doch zu spät, das Feuer hatte sich schon in die Zwischendecke ausgebreitet. Erschwerend kam hinzu, dass das Dach aus Wellblech bestand. Die Einsatzkräfte kamen nicht an den Brandherd heran. Nach vorsichtigem Öffnen der Dachhaut kam dann das Feuer blitzartig zum Vorschein. Der komplette Dachstuhl stand in Flammen. Umgehend wurden weitere Feuerwehren alarmiert. „Um das Wellblechdach zu entfernen, haben wir einen Bagger angefordert.“, erläutert Koblitz. Dieser konnte dann nach und nach einzelne Elemente vom Dach abreißen und mit einem massiven Löscheinsatz aus mehreren Strahlrohren gelang es dann den Einsatzkräften das Feuer unter Kontrolle zu bekommen. Die Feuerwehren waren mit ca. 60 Einsatzkräften über vier Stunden im Einsatz. Zwei Feuerwehrmänner wurden bei dem Einsatz leicht verletzt.

In Grömitz kam es zu einem ausgedehnten Wohnungsbrand. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, schlugen bereits Flammen und Qualm aus der Wohnung. Auch die Fenster waren schon durch die starke Hitze geplatzt. „Wir leiteten sofort Löschmaßnahmen in der Brandwohnung ein und konnten so das Feuer schnell löschen“, sagt Ein-

satzleiter Björn Sachau von der Feuerwehr. Mit einer Wärmebildkamera untersuchten die Einsatzkräfte die Wohnung auf weiterer Brandnester. Nach kurzer Zeit hieß es dann „Feuer aus“.

Auf BAB 1 ereignete sich zwischen den Anschlussstellen Neustadt -Mitte und Neustadt -Pelzerhaken ein schwerer Verkehrsunfall mit einem LKW und einem Kleinwagen. Bei dem Unfall wurde eine weibliche Beifahrerin in dem Kleinwagen schwer und der Fahrer leicht verletzt. Der LKW lag quer auf der Straße und versperrte die ganze Fahrbahn. Nur ein winziger Durchgang blieb den Rettungskräften, um zu dem verunfallten Fahrzeug zu gelangen. Als klar war, dass die Autobahn komplett gesperrt war, fuhren einzelne Fahrzeuge der Feuerwehr entgegen der Fahrtrichtung auf die Autobahn zum Unfallort. In dem Kleinwagen war die Beifahrerin schwer eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr mit technischem Gerät herausgeschnitten werden. „Durch die kompakte Bauweise des Kleinwagens mussten wir vorsichtig agieren, damit die Patientin schonend gerettet werden konnte.“, erklärt Einsatzleiter Alexander Wengelewski von der Feuerwehr Neustadt. Die Frau wurde im Anschluss notärztlich behandelt und in die Uniklinik nach Lübeck transportiert. Der LKW-Fahrer hatte etwas mehr Glück und wurde nur leicht verletzt. Die Feuerwehr musste auslaufende Betriebsstoffe aufnehmen und im Anschluss daran den Sattelaufleger leer räumen. „Ansonsten hätte die Gefahr bestanden, dass der Sattelaufleger bei der Bergung auseinanderbricht.“, sagte Wengelewski. So schleppten die Kräfte der Feuerwehr jeden einzelnen Karton aus dem Anhänger, geladen hatte dieser Shampoo.

(Quellen: Arne Jappe (arj) )



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

(HFUK Nord) Der Feuerwehrdienst beinhaltet viele gefährvolle Tätigkeiten. Deshalb gibt es dafür seit vielen Jahren eine eigene Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“. Die letzte gültige Fassung und ihre wesentlichen Inhalte stammen aus dem Jahr 1989 und wurden im Laufe der Jahre nur punktuell verändert. Es wurde deshalb Zeit, die Vorschrift von Grund auf zu erneuern und aktuellen Gegebenheiten und Entwicklungen anzupassen.

In einem jahrelangen Prozess und nach intensiver Abstimmungsarbeit ist dies nun gelungen. Die neue UVV „Feuerwehren“ wird in diesen Monaten bei den Feuerwehr-Unfallkassen beschlossen und in Kraft gesetzt werden.

#### Warum eine neue UVV „Feuerwehren“?

Die Feuerwehren und insbesondere die Freiwilligen Feuerwehren haben in Deutschland einen ganz besonderen Stellenwert. Dies lässt sich sehr vielfältig begründen und lässt sich auch in der neuen Unfallverhütungsvorschrift (UVV) „Feuerwehren“, genauer gesagt in der Regel dazu, nachlesen.

Ehrenamtlich tätige Feuerwehrangehörige haben eben keinen Arbeitsplatz mit bekannten Gefährdungen und bestimmten Arbeitszeiten. Einsätze sind plötzlich da, der Zeitpunkt ist unbestimmbar und die Zusammensetzung der Mannschaft von vielen Faktoren abhängig. Der Einsatz muss trotzdem funktionieren und bedarf dazu einer geeigneten Struktur in der Feuerwehr und geeigneter Führungskräfte sowie leistungsfähiger Feuerwehrangehöriger. Die Besonderheiten der Freiwilligen Feuerwehren und auch einen erhöhten Schutzbedarf der Feuerwehrangehörigen hat man in Deutschland schon früh erkannt.

## Die neue UVV "Feuerwehren" kommt Mehr Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst

### Inhalt der neuen UVV „Feuerwehren“

Deutlich geändert hat sich gegenüber der bisherigen UVV der Geltungsbereich. Die neue DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ gilt „nur“ noch für Städte und Gemeinden mit Freiwilligen Feuerwehren und Pflichtfeuerwehren sowie die dort ehrenamtlichen Dienst verrichtenden Feuerwehrangehörigen. Dies bedeutet im Umkehrschluss: Sie gilt nicht für Beamte und hauptberuflich im Feuerwehrdienst Beschäftigte. Für diese gilt uneingeschränkt das staatliche Arbeitsschutzrecht. Die Regelungen der DGUV Vorschrift 49 können jedoch für Beamte und Beschäftigte per Anweisung des Dienstherrn bzw. der Dienstherrin zur Anwendung kommen.

Als neuer Abschnitt II wurde die „Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz“ in die UVV aufgenommen.

Er enthält u.a. die Paragraphen:

- § 3 „Verantwortung“
- § 4 „Gefährdungsbeurteilung“
- § 5 „Sicherheitstechnische und medizinische Beratung“
- § 6 „Persönliche Anforderungen und Eignung“
- § 7 „Arbeitsmedizinische Vorsorge“

Darin wird deutlich, dass dem Bereich Organisation zukünftig besondere Bedeutung beigemessen wird.

Das Inkrafttreten der neuen UVV "Feuerwehren" ist im Geschäftsgebiet der HFUK Nord zum 1. April 2019 vorgesehen. Nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde wird die neue UVV "Feuerwehren" veröffentlicht. Dann wird auch eine gedruckte Fassung für die Wehren vorliegen und versendet.

Sie finden die neue [UVV "Feuerwehren" \(DGUV Vorschrift 49\)](#) zum Nachlesen aber bereits in der Publikationsdatenbank der DGUV. Hier finden Sie ebenfalls die dazugehörige [DGUV Regel 105-049](#). In dieser Fassung werden diese Vorschrift bzw. Regel im Geschäftsgebiet der HFUK Nord in Kraft treten.

(Quelle: [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de) –auszugsweise)

### MEDIENKATALOG - ONLINE -



(HFUK Nord) 2015 wurde der Katalog gemeinsamer Präventionsmedien erstmals erstellt. Er enthält Schriften, Broschüren, digitale und sonstige Medien, die im Rahmen ihrer Kooperation von den Feuerwehr-Unfallkassen HFUK Nord, FUK Mitte und FUK Brandenburg gemeinsam erstellt worden sind.

Werden neue Medien im Rahmen der Kooperation herausgebracht, so wird der Katalog ergänzt. Aufgrund dieser Ergänzungen gibt es auch keine Printexemplare des Medienkataloges. Der Katalog ist im PDF-Format einzusehen und ggf. seitenweise auszudrucken.

Jetzt wurde die neue Auflage 01/2019 erstellt und online gestellt. Der Medienkatalog ist zur Zeit 68 Seiten stark. Gegenüber der letzten Ausgabe ist der aktuelle Medienkatalog um die aktuelle Ausgabe des "Sicherheitsbriefes", in dem ausführlich über [die neue UVV "Feuerwehren"](#) berichtet wird, sowie um zahlreiche neue und überarbeitete "Stichpunkte Sicherheit" ergänzt worden.

Sie finden den Medienkatalog jederzeit [im Downloadbereich Prävention unter der Medienart "Medienkataloge"](#).

(Quelle: [hfuknord.de](http://hfuknord.de)  
–auszugsweise–)

**ERREICHBARKEITEN****FEUERWEHR-  
SEELSORGE/ PSU****0173 / 6180390**

Über diese Nummer sind Kreisfachwartin Brigitte Mehl und auch Eike Pietzner erreichbar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83  
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine  
Angelegenheiten:**

Email: [leitung@irls-sued.de](mailto:leitung@irls-sued.de)  
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-  
SERVICESTELLE**

- Herr René Thomsen (04521/8268064 oder 0171/9947520) und
- Herr Kai Prokoph (04521/788-224)

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein  
Kreisgeschäftsstelle  
Bäderstr. 47  
23738 Lensahn  
Tel. 04363 / 655 97-50  
Fax 04363 / 655 97-80  
E-Mail: [geschaeftsstelle@kfv-oh.org](mailto:geschaeftsstelle@kfv-oh.org)

Redaktion:  
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer  
Anschrift wie Herausgeber  
E-Mail: [dirk.pruess@kfv-oh.org](mailto:dirk.pruess@kfv-oh.org)

**B E F Ö R D E R U N G E N**

**Vom Kreiswehrführer wurden im Januar 2019 befördert:**

**Mikail Capar-** stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld zum OBM

**Stephan Dreyer-** stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Bad Schwartau zum HBM\*\*

**Heiko Grapengeter-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Kasseedorf zum OLM

**Jan Ole Hansen-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein zum OLM

**Christoph Harmsen-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Zarnekau zum OLM

**Andre Hasselmann-** Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein zum HBM\*\*\*

**Marc-Hendrik Kramp-** stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Kasseedorf zum HLM\*\*

**Marco Krebs-** Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Pansdorf zum BM

**Torsten Lackner-** IuK Mitarbeiter der TEL Ostholstein zum OLM

**Andreas Lafrentz-** stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Suxdorf-Nienhagen zum HLM\*\*\*

**Sven-Uwe Meyer-** Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Gnissau zum HLM\*\*\*

**Rüdiger Neervoort-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Cashagen zum OLM

**Carsten Niemann-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Gothendorf zum OLM

**Andreas Merk-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld zum OLM

**Björn Mougin-** stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein zum HBM\*\*

**Fabian Post-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Niendorf/Ostsee zum OLM

**Ralf Rutz-** stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Groß Meinsdorf zum HLM\*\*\*

**Thorben Schmidt-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Pönitz zum OLM

**Christian Schröder-** Kreisausbilder für Truppführung beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum HLM\*\*

**Torben Stadler-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein zum OLM

**Michael Stein-** Leiter der Kinderabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld zum OLM

**Henning Urban-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Sarkwitz zum OLM

**Burkhard Wegener-** Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand zum OLM

**Stefan Zein-** stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Neudorf zum BM

**Stefan Zschäpe-** Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Dunkelsdorf zum BM

**NACHRU F**

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein trauert um seinen ehemaligen Landes-Geschäftsführer und Ehrenmitglied

**Hauptbrandmeister  
Jochen von Bonin**

der nach langer schwerer Krankheit verstorben ist.

Joachim („Jochen“) von Bonin trat am 1. Juli 1958 in die Freiwillige Feuerwehr Probsteierhagen ein und übernahm dort Führungsverantwortung auf verschiedenen Ebenen. Von 1968 bis 1980 bekleidete er das Amt des Gemeindeführers der FF Probsteierhagen und leitete zusätzlich die 9. Feuerwehr-Bereitschaft des Kreises Plön im Katastrophenschutz.

Am 1. Januar 1971 trat er die neu geschaffene hauptamtliche Stelle des Geschäftsführers des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein an. Der Aufbau einer bislang nicht vorhandenen Geschäftsstellenstruktur war damals seine vordringliche Aufgabe. In dieser „Pionierzeit“ wurden durch Jochen von Bonin die Grundsteine gelegt, auf dem der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein noch heute als Spitzenverband der rund 1300 Freiwilligen Feuerwehren mit über 60.000 Mitgliedern im Land arbeitet und als verbandspolitisches Schwerkriegs anerkannt ist.

Jochen von Bonin schied 1995 aus dem Berufsleben aus und wurde Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein. Für seine großen Verdienste um das Feuerwehrwesen wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht – u.a. mit der Leistungsspange der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Silber und dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold.

Frank Homrich  
Landesbrandmeister